

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Das hier in der Wassergasse unter Nr. 63 des Brandcatasters gelegene, bisher als Kinderbewahranstalt benutzte, mit einem Laasgarten verbundene **Hausgrundstück** nebst **Hintergebäude**, welches sich in gutem baulichen Zustande befindet und sich besonders zur Vermiethung an kleine Familien eignet, soll durch den unterzeichneten Stadtrath verkauft werden.

Offerten sind **baldmöglichst** auf hiesiger Rath's-Expedition abzugeben.

Dippoldiswalde, am 12. Januar 1879.

**Der Stadtrath.**  
Voigt, Brgrmstr.

### Bekanntmachung.

Am 10. ds. Mts., Abends gegen 7 Uhr, ist aus dem Verkauflocal eines am Oberthorplatz hieselbst gelegenen Hausgrundstücks

1 Herrenschaftpelz, dessen Ueberzug von schwarzem Halbtuch, dessen Besatz aber von gleichem Pelz, nur etwas lockiger ist, und welcher vorn mit zwei Henkeln versehen, gestohlen worden. Solches wird hiedurch behufs Ermittlung des Diebes und Wiederlangung des fraglichen Pelzes bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 12. Januar 1879.

**Der Stadtrath.**  
Voigt, Brgrmstr.

### Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Durch einen, anscheinend mit der Tollwuth behafteten Hund ist am Freitag hier ein sehr bedauerlicher Unfall vorgekommen. Der in der hiesigen Graupenmühle in Diensten stehende Fr. Aug. Köhler von hier sieht in einem Schuppen einen fremden Hund, den er davonjagen will; derselbe springt aber auf ihn zu, beißt ihm aus dem Daumen der rechten Hand ein Stück Fleisch sammt dem Nagel heraus und läuft nach der Stadt zu, wo er 6—8 Personen und Kinder, jedoch nur in die Kleidungsstücke, sowie ein, Hr. Posthalter Flemming gehöriges Pferd in die Nase gebissen; auch ergab sich, daß er in der Graupenmühle die drei Hunde des Besitzers gebissen. Der Hund ist dann nach Ulberndorf gelaufen und in Schmiedeberg erschlagen worden. Bei der Section desselben durch den kgl. Bezirksthierarzt Hr. Lehnert ergab sich, wie schon das Benehmen des Hundes beim Leben ein der Tollwuth verdächtiges gewesen, daß er mit dieser Krankheit behaftet war. — Der Dienstknecht Köhler hat ärztliche Hilfe sofort gesucht und die Wunde ausbrennen lassen, ein Gleiches ist mit dem Pferde geschehen; die Hunde des Besitzers der Graupenmühle sind erschossen worden. — Der tolle Hund war ein braun und gelbbrauner Wachtelhund-Bastard, 37 Centimeter in der Schulterhöhe; er hatte weder

Halsband noch Steuernummer, soll aus der Altenberger Gegend sein und sich schon zwei Tage in der hiesigen umhergetrieben haben.

**Dresden.** Die Villa unseres Königs Albert in Strehlen, die im vergangenen Jahre zu einem recht ansehnlichen Schlosse umgebaut und erweitert wurde, bietet jetzt einen imposanten Anblick; zu dem alten einfachen Hause, jetzt der nördliche Flügel, ist ein geschmackvoller Mitteltheil und ein nach der Vockwitzer Chaussee hin liegender nördlicher Flügel gekommen, in dessen Parterre künftig die Wache gelegt werden wird. Bis zum Frühjahr hofft man das ganze Gebäude fertig zu stellen.

— Vorige Woche fand auf dem, von Sr. Maj. dem König erpachteten Jagdrevier Mügeln und Umgegend die diesjährige große Jagd statt. Gegen 20 Schützen lagen mit Sr. Maj. und dem Prinzen Georg dem edlen Waidwerk ob, was denn auch bei der geschickten Führung der Schußwaffen ein vorzügliches Resultat lieferte. Gegen 400 Hasen wurden erlegt, wovon der König allein 88 Stück schoß. Wie in den früheren Jahren, fand das Jagdfrühstück bei Herrn Gutsbesitzer Schlesier in Mügeln statt, wobei die hohen Herrschaften auch diesmal wieder in huldvollster Weise einen von Frau Schlesier selbst zubereiteten Kuchen freundlichst entgegennahmen.